

# Eutin bekommt eine Hundefläche

Ausschuss stimmt für Wiese zwischen Wanderweg und Kerntangente / Hundebesitzern würde schon ein Zaun genügen

Von Constanze Emde

**EUTIN** Dyson kommt regelmäßig mit seinem Frauchen zum Toben auf die Wiese an der Blauen Lehmkuhle zwischen Wanderweg und Kerntangente. Als sie gestern morgen hörte, dass der Stadtentwicklungsausschuss hier eine Hundenauslauffläche einrichten will, hatte die Eutinerin nur einen Wunsch: „Ein Zaun sollte darum, damit die Tiere nicht auf die Straße laufen können.“ Und auch mit Blick auf den angrenzenden Schulweg sei eine Einzäunung gut.

Die 57-Jährige hat seit Jahrzehnten Hunde und diese Wiese liegt in ihrem Einzug. „Unter Hundebesitzern kennt man sich“, sagt sie. 30, 40 oder mehr nutzen schon jetzt die Wiese zu unterschiedlichen Zeiten, ob aus Neudorf, dem Kamp oder Blaue Lehmkuhle. Das Einzugsgebiet sei groß.

Auch eine Junghunde-Besitzerin freut sich über die Nachricht: „Das ist eine gute Idee. Mit einem Zaun darum könnte ich Sam auch guten Gewissens laufen lassen.“ Wichtig sei nur, dass gut sozialisierte Hunde in den Auslauf dürfen – „nur dann haben alle Spaß“, sagt Dysons Frauchen. Die vom Ausschuss gewählte Wiese am Wanderweg habe nicht nur eine ausreichend große Fläche, sondern bei Regen auch ein paar Wasserstellen, was den Hunden enormen Spaß bereite hindurch zu toben, erzählt sie. Tunnel, Wippen oder Röhren brauche diese Hundewiese



**Dyson besucht seit neun Jahren** regelmäßig die Wiese an der Blauen Lehmkuhle und trifft andere Hunde zum Spielen. Eutin will die Ausgleichsfläche der Kerntangente nun zur offiziellen Hundefläche machen.

FOTOS: CONSTANZE EMDE

nicht. „Dann wäre es doch ein Agility-Platz, das ist was anderes. Hierher kommen doch alle zum Toben und Laufen, ein Zaun reicht da völlig“, ist sie überzeugt.

Susanne Stange vom zuständigen Fachdienst im Bauamt hatte dem Ausschuss am Donnerstagabend verschiedene Flächen vorgestellt, die die Verwaltung auf ihre Eignung hin geprüft hatte. Diese Fläche ist als Ausgleichsfläche für die Kerntangente im Stadteigentum, eine Umsetzung sei deshalb zeitnah möglich, so Stange. Außerdem liege sie nahe der durch die Wohnbebauung weggefallenen Sonnenkoppel, die früher



**Hundebesitzer finden die Größe** der Wiese ausreichend. Sie wünschen sich einen Zaun als Abgrenzung zum Weg und zur Straße.

zum Auslaufen diene. Die Sorgen der Grundschule mit Blick auf die Schulwegsicherung und ein Benutzen der Parkplätze können mit einem Zaun und entsprechender Beschilderung ausgeräumt wer-

den, so Stange. Der Parkplatz am Festplatz böte sich an, von dort seien es über die Ampel nur wenige Schritte. Viele kämen außerdem zu Fuß oder mit dem Rad mit ihren Hunden zur Wiese. „Es gibt aller-

dings noch keinen Pächter oder Betreiber oder ein Konzept“, merkte Stange an. Ob es wirklich mehr als einen Zaun und die regelmäßige Leerung der Müllbehälter mit „Hundetütchen“ bedarf, ließe sich bei einem Gespräch vor Ort mit den Nutzern klären.

Doch nicht jeder Hundebesitzer würde einen solchen Auslauf nutzen: Thomas Großmann, Besitzer zweier Border-Collies, bewegt sich lieber mit seinen Hunden. Die Idee einer Wiese finde er gut, für diejenigen, die das nutzen: „Aber wir haben unsere Routen durch den Wald und sind damit glücklich.“